

Fenster des Anstoßes

„Der gesamte Raum ist zugleich eine Provokation in dem ganz positiven Sinne des lateinischen *provocare* = heraufrufen. Er ruft heraus aus der Alltäglichkeit, kann uns helfen, uns zu öffnen und eine Andeutung der Befreiung durch den Glauben zu erfahren. Dieser Raum endet nicht in sich selbst, sondern weist mit dem Lichtfenster über sich hinaus.“

Da kann ich nun mit. Ja, der Raum mit der Dominanz des Verdunkelungsfensters ist eine Provokation. Ein Missbrauchstäter als Künstler verdunkelt den Raum der Kirche. Keine Befreiung durch den Glauben, der Raum sperrt das Licht aus und weist ins Innere der Kirche.

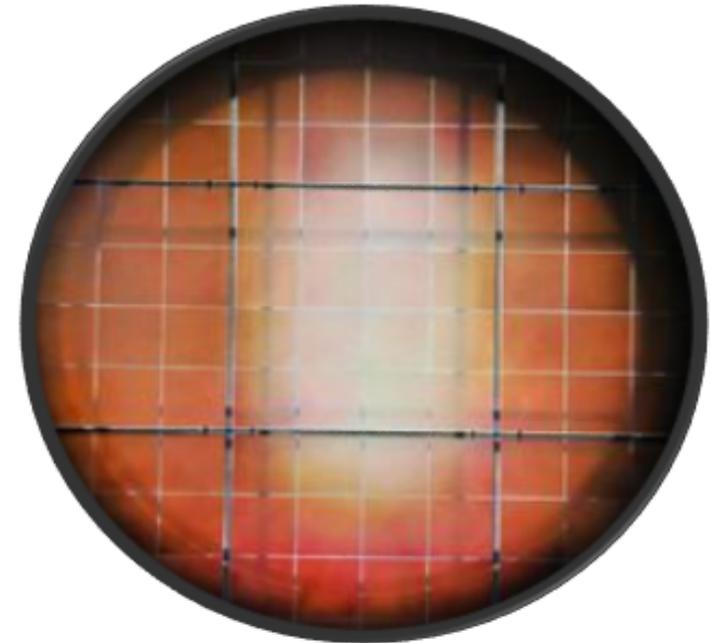
Sehr symbolisch!

Im Innern des Systems Kirche ist der Missbrauch erst ermöglicht worden. Dieses System Kirche lässt zu, dass Priester-Täter weiter die Eucharistie feiern und mit ihren Täterhänden die Kommunion austeilen.

Mir fällt die Achse Kirchentür-Altar-Lichtfenster wieder auf. Die Betonung dieser Achse mittels der Architektur stellt den Priester in seinem Handeln am Altar ins Licht, in den Mittelpunkt. Mit der Interpretation mit Christus als Licht erscheint der Priester als Licht. Die Architektur ist nicht unschuldig und die Kunst unterstützt: Klerikaler geht es nicht, hier wird dem klerikalen Narzissmus ein Denkmal gesetzt.

Und so landet der wissend Meditierende im Dunkel der Vertuschung statt im Licht der Wahrheit, im Beziehungs-Tod durch den sexuellen Missbrauch statt im schöpferischen Leben, in der Enge und Kälte des Kirchenraumes statt in der Weite und Wärme der natürlichen Sonne, in der Hölle von Therapien, Schuldgefühlen, Beziehungsbrüchen statt in offenen Armen des Trostes und der Annahme.

Werner Huffer-Kilian



Mit anderen Augen ...

Ich seh mit anderen Augen

Die Kirchentüren öffnen sich, ich trete ein und erstarre. Ein riesiges sogenanntes „Lichtfenster“ beherrscht den Raum. Dominanz und Manipulation, so kenne ich ihn, den Künstler, und seine Kunst.

Ich setze mich. Ich betrachte. Ich frage: **Kann ein Werk schön sein, wenn Missbrauchshände es geschaffen? Kann die Botschaft stimmen, wenn Missbrauchstätter sie verkünden? Kann Gemeinschaft entstehen, wenn sie auf einer Lüge aufbaut?**

Es ist Fakt: Das Lichtfenster ist das Werk des Künstler-Priesters Richard Baus, der mindestens zwei Menschen sexuell missbraucht hat.

Dies ist den Pallottinern seit Oktober 2020 bekannt.

Verändert hat sich nichts.

Noch am 9. Mai 2021 habe ich in der Wallfahrtskirche von Haus Wasserburg ein Heft mit folgenden Beschreibungen des Fensters vorgefunden und möchte persönliche Kommentare zum Text geben:

„Raum und Licht“

Die Wallfahrtskirche der Pallottiner

„Eine Tiefe bekommt der Raum durch das Licht aus dem Rundfenster, dem Richard Baus einen Glasvorhang vorgesetzt hat“, so beschreiben es die Pallottiner in ihrer kleinen Broschüre, und weiter: „Baus nennt diesen Farbvorhang aus Glas ‘Lichtfenster’ und deutet damit zwei Funktionen eines Fensters an.“

„Lichtfenster“

Da kann ich nur lachen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Das Licht wird durch den Glasvorhang gebrochen. Die Gelb-Ocker-Orange-Braunen Farbtöne füllen den Raum und verdunkeln eher. Natürlich nicht unangenehm, das helle Licht leuchtet von außen und wird gebrochen.

Schlicht gedeutet heißt es, dass dieses Fenster das Licht nicht richtig in den Raum lässt. Das echte, wahre Licht soll gefälligst nur so hinein kommen, wie es gewollt ist. Es ist eine „Verdunkelung“.

„Das Fenster lässt Licht in einen Raum hineindringen und zum anderen öffnet es den Blick nach außen, in die Weite.“

Eine Weite nach außen erschließt sich mir nicht. Ich entdecke eher eine Ästhetik im Innenraum, die den Priester ins Zentrum rücken möchte, auch ins Zentrum dieses „Lichtfensters“. Steht doch der Altar direkt in der Fluchtlinie des Fensters.

„Somit bietet das in Ocker-, Gelb-, Orange- und Weißtönen gestaltete Fenster auch eine theologische Qualität an. Christus, der gute Hirte ist es, der die Menschen ins Weite führen will (vgl. Psalm 18: Du führst mich hinaus ins Weite). Auftrag der Kirche ist, es Christus gleich zu tun.“

Es gehört schon eine Menge religiöse Verbiegung dazu, eine Brücke vom Lichtfenster zum Guten Hirten zu schlagen. Ja, klar, Christus ist das Licht der Welt, das wissen wir alle. Und er ist auch der gute Hirte – zwar nicht der aus Psalm 18, das war ein anderer – aber so scheint es zu gehen. Ich bin platt vor so viel theologischer Platttheit.

Ah, und dann noch der Auftrag der Kirche, der beim Betrachten des Fensters angeblich deutlich wird: die Menschen ins Weite führen. Ich werde sarkastisch: Wann hat die Kirche jemals die Menschen ins Weite geführt? Das Gegenteil ist eher der Fall und das entspricht auch der Betrachtung des Lichtfensters: Kein Blick nach Außen, kein Blick ins Weite, keine Weite.

„Auch das ist Auftrag und Dienst der Kirche: Weitergeben, was sie selbst empfangen hat – Licht und Leben. Es gilt ein ‘Fenster zum Himmel’ offen zu halten, damit niemand die Hoffnung verliert.“

Religiöses Geschwurbel, so kommt mir das vor.

Hausgemeinschaft an. Und wir entwickelten Ideen zum Umgang, nämlich ein Seminar über sexuellen Missbrauch mit Betroffenen im Haus Wasserburg und einen Workshop zur möglichen Umgestaltung der Fenster. Doch dazu kam es nicht.

Im Februar 2021 fragte ich nach und P. Gattwinkel meinte, die Hausgemeinschaft möchte Beweise sehen. Diese habe ich am 11. Februar übergeben.

Und wieder keine Bewegung, keine Antwort. Nichts.

Bildersturm ist mir fremd, aber ein verantwortlicher Umgang mit den Fenstern fordert auch die Auseinandersetzung mit dem Thema, dem Täter und den Betroffenen.

Das künstlerische Talent eines Priesters verbunden mit seiner Theologie und Wortgewandtheit kann nicht Alibi sein, um die dunkle Seite eines Charakters übergehen zu wollen. Eine Straftat bleibt eine Straftat, auch wenn sie verjährt ist. Die Straflosigkeit ermächtigt nicht, die Wahrheit außen vor zu lassen, Missbrauch zu verschleiern, über Manipulationen großzügig hinweg zu sehen.

Bisher bargen die Fenster ein schmutziges Geheimnis, das nun ins Licht tritt. Durch Schweigen und Nichtstun wird man zum Komplizen, vor allem wenn es um die Vertuschung von Verbrechen geht.

In diesem Sinne wiederhole ich der Hausgemeinschaft mein Gesprächsangebot verbunden mit der Frage:

Wie möchtet ihr mit den Fenstern umgehen?

Werner Huffer-Kilian,

Pastoralreferent,

Mitglied im Betroffenenbeirat des Bistums Trier und bei MissBit

Hausgemeinschaft an. Und wir entwickelten Ideen zum Umgang, nämlich ein Seminar über sexuellen Missbrauch mit Betroffenen im Haus Wasserburg und einen Workshop zur möglichen Umgestaltung der Fenster. Doch dazu kam es nicht.

Im Februar 2021 fragte ich nach und P. Gattwinkel meinte, die Hausgemeinschaft möchte Beweise sehen. Diese habe ich am 11. Februar übergeben.

Und wieder keine Bewegung, keine Antwort. Nichts.

Bildersturm ist mir fremd, aber ein verantwortlicher Umgang mit den Fenstern fordert auch die Auseinandersetzung mit dem Thema, dem Täter und den Betroffenen.

Das künstlerische Talent eines Priesters verbunden mit seiner Theologie und Wortgewandtheit kann nicht Alibi sein, um die dunkle Seite eines Charakters übergehen zu wollen. Eine Straftat bleibt eine Straftat, auch wenn sie verjährt ist. Die Straflosigkeit ermächtigt nicht, die Wahrheit außen vor zu lassen, Missbrauch zu verschleiern, über Manipulationen großzügig hinweg zu sehen.

Bisher bargen die Fenster ein schmutziges Geheimnis, das nun ins Licht tritt. Durch Schweigen und Nichtstun wird man zum Komplizen, vor allem wenn es um die Vertuschung von Verbrechen geht.

In diesem Sinne wiederhole ich der Hausgemeinschaft mein Gesprächsangebot verbunden mit der Frage:

Wie möchtet ihr mit den Fenstern umgehen?

Werner Huffer-Kilian,

Pastoralreferent,

Mitglied im Betroffenenbeirat des Bistums Trier und bei MissBit

Offener Brief

an die Pallottiner in Haus Wasserburg, Vallendar

Sehr geehrte Herren der Hausgemeinschaft Haus Wasserburg,

über 40 Jahre ist es her, und es beschäftigt immer noch. Der sexuelle Missbrauch durch den Künstler-Priester Richard Baus Ende der 70er Jahre. Vorher, schon als Diakon, hat er einen 15jährigen Jugendlichen missbraucht und ist einer Strafanzeige entgangen.

40 Jahre, das ist eine biblische Zahl.

40 Jahre und kaum Antworten auf meine Fragen zur Situation damals und zum Umgang heute.

In der Kirche von Haus Wasserburg sind zwei Fenster von Richard Baus. Diese irritieren aufgrund der Geschichte des sexuellen Missbrauchs. Das zentrale sogenannte "Lichtfenster" bildet den Anziehungspunkt in der Kirche und dominiert den Raum.

Das zweite Glasbild kennzeichnet den Tabernakel, den heiligsten Ort der Kirche.

Daher möchte ich die Frage an den Orden der Pallottiner stellen:

Wie sieht ein verantwortungsvoller Umgang mit den Fenstern aus, wenn man den Hintergrund des Täters und des sexuellen Missbrauchs kennt?

Mit dem Hausoberen P. Jörg Gattwinkel hatte ich ein erstes Gespräch im November 2020, nachdem ich ihn im Oktober informiert hatte. Er bot mir eine Begegnung mit der

Offener Brief

an die Pallottiner in Haus Wasserburg, Vallendar

Sehr geehrte Herren der Hausgemeinschaft Haus Wasserburg,

über 40 Jahre ist es her, und es beschäftigt immer noch. Der sexuelle Missbrauch durch den Künstler-Priester Richard Baus Ende der 70er Jahre. Vorher, schon als Diakon, hat er einen 15jährigen Jugendlichen missbraucht und ist einer Strafanzeige entgangen.

40 Jahre, das ist eine biblische Zahl.

40 Jahre und kaum Antworten auf meine Fragen zur Situation damals und zum Umgang heute.

In der Kirche von Haus Wasserburg sind zwei Fenster von Richard Baus. Diese irritieren aufgrund der Geschichte des sexuellen Missbrauchs. Das zentrale sogenannte "Lichtfenster" bildet den Anziehungspunkt in der Kirche und dominiert den Raum.

Das zweite Glasbild kennzeichnet den Tabernakel, den heiligsten Ort der Kirche.

Daher möchte ich die Frage an den Orden der Pallottiner stellen:

Wie sieht ein verantwortungsvoller Umgang mit den Fenstern aus, wenn man den Hintergrund des Täters und des sexuellen Missbrauchs kennt?

Mit dem Hausoberen P. Jörg Gattwinkel hatte ich ein erstes Gespräch im November 2020, nachdem ich ihn im Oktober informiert hatte. Er bot mir eine Begegnung mit der